

Foto: Netzwerkkonferenz Frankfurt am Main; Foto © WUS Frank 2023



Grenzenlos – Seminarbericht

Netzwerkkonferenz Hessen

„Meine Heimat in Hessen“
Frankfurt am Main, 13.10.2023

Dr. Julia Boger (Referentin) & Johanna
Frank
WUS/Grenzenlos
26.01.2024
bogger@wusgermany.de

Zusammenfassung

Das Format der Netzwerkkonferenz im Projekt „Grenzenlos“ hat das Ziel, Grenzenlos-Schulen einer Region zusammenzuführen, Lehrkräfte miteinander zu vernetzen und eine intensivere Begegnung außerhalb des Klassenzimmers zwischen Grenzenlos-Aktiven und Schülerinnen und Schülern zu ermöglichen. In Hessen fand die Netzwerkkonferenz mit Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern der zwei berufsbildenden Grenzenlos-Schulen statt: Die Heinrich-Metzendorf-Schule in Bensheim und die Wirtschaftsschule am Oswaldsgarten in Gießen, einer Anwärterhschule für die Auszeichnung zur Grenzenlos-Schule.

Datum /Ort: 13.10.2023, Jugendherberge Frankfurt/ Hessen.

Grußworte: Prof. Dr. R. Alexander Lorz, Kultusminister des Landes Hessen; Dr. Mandy Pastohr, Abteilungsleiterin des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum, HMWVW.

Referent/-Innen (WUS): Seminarleitung: Dr. Julia Boger, Referentin: Eileen Paßlack-Runkel, Mitarbeiter: Johanna Frank, Sebastian Klumb, Sheren Sedo

Kurzinhalt

Die Netzwerkkonferenz des Projekts „Grenzenlos“ fand in diesem Jahr mit und für das Land Hessen statt. Die Netzwerkkonferenz wurde durch [Grußworte des hessischen Kultusministers Prof. Dr. R. Alexander Lorz](#) sowie von Dr. Mandy Pastohr, Abteilungsleiterin des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum (HMWVW), eröffnet. An der Tagesveranstaltung nahmen insgesamt 37 Personen teil: 6 Studierende aus 6 Nationen in Afrika, Asien und Lateinamerika sowie 3 Lehrkräfte und 22 Lernende von 2 (3; in Statistik wird auf 3 Schulen verwiesen) beruflichen Schulen, 1 Seminarleiterin, 3 Projektmitarbeiter und 2 externe Referentinnen. Die Referent/-innen praktizieren Globales Lernen. Die Konferenz fand in der Jugendherberge Frankfurt statt.

Anlässlich der Veranstaltung, präsentierten die Schülerinnen und Schüler ihre Ergebnisse mündlich vor der Gruppe. Die **Vorarbeit fand bereits im Vorfeld im September und Oktober 2023 in Form von Lehrkooperationen** statt. Während dieser Phase arbeiteten die Gruppen Grenzenlos-Aktiver und Lernender der Grenzenlos-Schulen zum Thema „Meine Heimat in Hessen“ zusammen.

Die Netzwerkkonferenz selbst war durch ein **Rahmenprogramm und zwei Workshops zum Thema Heimat in der Region / Welt** strukturiert. Nach der Präsentation der Gruppenergebnisse fanden zwei parallele Workshops für die Lernenden und Grenzenlos-Aktiven sowie für die Lehrkräfte statt.

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| Zusammenfassung | 1 |
| Kurzinhalt | 1 |
| Inhaltsverzeichnis | 2 |
| 1. Die Netzwerkkonferenz | 3 |
| 1.1. Hintergrund..... | 3 |
| 1.2. Die Präsentation der Ergebnisse..... | 4 |
| 1.3. Auszubildendenworkshop: Statuen-Theater zum Thema Heimat..... | 6 |
| 1.4. Lehrkräfteworkshop: Schulentwicklung BNE in der beruflichen Bildung | 8 |
| 1.5. Ergebnis | 10 |
| 2. Statistik | 10 |
| 3. Inhaltliche Auswertung..... | 12 |
| 3.1. Feedbacks | 12 |
| 3.2. Kommentare | 16 |
| 4. Anhang Programm | 17 |

1. Die Netzwerkkonferenz

1.1. Hintergrund

Die Idee der Netzwerkkonferenz ist es einerseits, dass sich die Grenzenlos-Schulen überregional besser zum Thema Nachhaltigkeit vernetzen und andererseits, dass Lernende und Grenzenlos-Aktive intensiver und länger miteinander zu Nachhaltigkeitsthemen arbeiten, als es in einer herkömmlichen Lehrkooperation möglich ist. Das übergeordnete Thema der Netzwerkkonferenz ist Heimat und wie diese mit der Welt verknüpft ist. Was ist Heimat und wie positioniere ich mich zu diesem Begriff? Was macht meine Heimat nachhaltig?

„Heimat ist da,
wo man sich nicht **erklären**
muss.“ (Johann Gottfried von Herder)

Zu diesem Themenkomplex bildeten sich im Vorfeld der Konferenz in der Arbeitsphase vom 28.09.-12.10.2023 Gruppen zwischen Auszubildenden von Grenzenlos-Schulen und Grenzenlos-Aktiven im Rahmen von herkömmlichen Lehrkooperationen. Die Ergebnisse dieser Lehrkooperationen wurden, in Form von Audiopodcasts, Postern, und Animationsfilmen im Rahmen der Netzwerkkonferenz präsentiert. Ein Rahmenprogramm mit zwei parallel stattfindenden Workshops für a) Studierende, Auszubildende und b) Lehrkräfte rundete die Veranstaltung thematisch ab.

Die Netzwerkkonferenz wurde durch [Grußworte des hessischen Kultusministers Prof. Dr. R. Alexander Lorz](#), und [Dr. Mandy Pastohr, Abteilungsleiterin des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum, HMWVW](#), eröffnet.



Foto 1: Dr. Mandy Pastohr, Abteilungsleiterin des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum, HMWVW. Foto © WUS Frank 2023

1.2. Die Präsentation der Ergebnisse

Danach präsentierten die Auszubildenden und Grenzenlos-Aktiven die Ergebnisse der gemeinsamen Lehrkooperationen. Der Schwerpunkt lag dabei auf dem Aspekt der Nachhaltigkeit im Zusammenhang mit dem Thema „Heimat“. Präsentiert wurden 6 Beiträge:

1. „Meine zweite Heimat Marburg“

Princess Umutesi ist „Grenzenlos“-Aktive und stammt aus Ruanda. Seit 2018 lebt und studiert sie in Deutschland. In einem kurzen Videoclip erzählt sie von der Kultur ihres Heimatlandes, aber auch von ihrem Weg nach Deutschland, wo sie eine zweite Heimat gefunden hat. Darüberhinaus gibt sie Tipps, wie man zu Hause einen Beitrag dazu leisten kann, eine nachhaltigere und gerechtere Welt zu schaffen.

2. „Bitterer Kolonialismus“

Im Rahmen einer Lehrkooperation erfuhren Schülerinnen und Schüler der BS Heinrich-Metzendorf Bensheim, welche Auswirkungen der Kolonialismus noch heute in Ländern des Globalen Südens hat. Gemeinsam mit der peruanischen „Grenzenlos“-Aktiven Barbara Beltrán Torres erarbeiteten die Lernenden den Zusammenhang zwischen Unternehmen, Kolonialismus und Ausbeutung.

3. „Entrepreneurship“

Wie funktioniert Unternehmertum eigentlich in anderen Ländern der Welt? Dieser Frage gingen Schülerinnen und Schüler der Wirtschaftsschule am Oswaldsgarten in Gießen im Rahmen einer Lehrkooperation mit dem „Grenzenlos“-Aktiven Wilson Arturo Hurtado Valencia nach. Ihr kurzes Video zeigt, warum Unternehmertum gerade in Kolumbien wichtig ist, und was das mit den SDGs der Vereinten Nationen zu tun hat.

4. „Mein Handy in der Welt“

In einem kurzen Videoclip reflektieren die Schülerinnen und Schüler der Wirtschaftsschule am Oswaldsgarten in Gießen gemeinsam mit ihrem Lehrer Tobias Möglich ihre „Grenzenlos“-Lehrkooperation zum Thema „Mein Handy in der Welt“. In Zusammenarbeit mit der kamerunischen „Grenzenlos“-Aktiven Paule Ingrid Kelodjoue Tchonang verfolgten die Lernenden den Weg des seltenen Erzes Coltan, das für Smartphones unverzichtbar ist und hauptsächlich auf dem afrikanischen Kontinent gewonnen wird.

5. „Heimat und Hessen“

Salina Maharjan und Layla Dietrich-Ballón reflektieren in einem Beitrag zum Thema "Heimat" die Kultur ihrer Herkunftsländer Nepal und Peru. Bilder von Landschaften, traditionellen Speisen und Städten geben einen Eindruck vom täglichen Leben in beiden Ländern. Gleichzeitig zeigen die Referentinnen Unterschiede zu Deutschland und insbesondere Hessen auf.

6. „Engagement in Frankfurt und Hessen“

Dass man sich auch in seinem Alltag für eine nachhaltigere Welt und globale Gerechtigkeit einsetzen kann, beweist Magd Rashed auf eindrucksvolle Weise. Der Grenzenlos-Aktive aus dem Jemen engagiert sich dafür, seine Stadt Frankfurt zu einem lebenswerteren und schöneren Ort zu machen. Mit seiner Arbeit im Eine-Welt-Laden trägt Magd zudem zu einem faireren Handel in der Welt bei. Auch die Kultur seines Herkunftslandes liegt ihm am Herzen – gemeinsam mit der jemenitischen Community in Frankfurt hat er ein jemenitisches Café auf die Beine gestellt.



Meine 2. Heimat Marburg – Princess Umutesi

Princess Umutesi ist „Grenzenlos“-Aktive und stammt aus Ruanda. Seit 2018 lebt und studiert sie in Deutschland. In diesem kurzen Videoclip erzählt sie von der Kultur ihres Heimatlands, aber auch von ihrem Weg nach Deutschland, wo sie eine zweite Heimat gefunden hat. Und sie gibt Tipps, wie man zuhause einen Beitrag dazu leisten kann, eine nachhaltigere und gerechtere Welt zu schaffen.



BS Heinrich-Metzendorf Bensheim – Bitterer Kolonialismus

Im Rahmen einer Lehrkooperation erfuhren Schülerinnen und Schüler der **BS Heinrich-Metzendorf Bensheim**, welche Auswirkungen der Kolonialismus noch heute in Ländern des Globalen Südens hat. Gemeinsam mit der „Grenzenlos“-Aktiven Barbara Beltrán Torres erarbeiteten die Lernenden den Zusammenhang zwischen Unternehmen, Kolonialismus und Ausbeutung.



Wirtschaftsschule am Oswaldsgarten - Entrepreneurship

Wie funktioniert Unternehmertum eigentlich in anderen Ländern der Welt? Dieser Frage gingen Schülerinnen und Schüler der **Wirtschaftsschule am Oswaldsgarten in Gießen** im Rahmen einer Lehrkooperation mit dem „Grenzenlos“-Aktiven **Wilson Arturo Hurtado Valencia** nach. Ihr kurzes Video zeigt, warum Unternehmertum gerade in Kolumbien wichtig ist, und was das mit den SDGs der Vereinten Nationen zu tun hat.



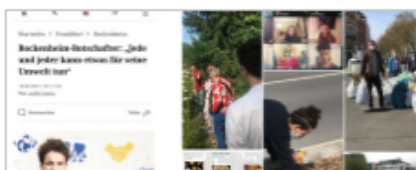
Wirtschaftsschule am Oswaldsgarten - Mein Handy in der Welt

In diesem kurzen Videoclip reflektieren die Schülerinnen und Schüler der **Wirtschaftsschule am Oswaldsgarten in Gießen** gemeinsam mit ihrem Lehrer **Tobias Möglich** ihre „Grenzenlos“-Lehrkooperation zum Thema „Mein Handy in der Welt“. In Zusammenarbeit mit der „Grenzenlos“-Aktiven **Paule Ingrid Kelodjoue Tchongang** verfolgten die Lernenden den Weg des seltenen Erzes Coltan, das für Smartphones unverzichtbar ist und hauptsächlich auf dem afrikanischen Kontinent gewonnen wird.



Heimat und Hessen - Salina Maharjan und Layla Dietrich Ballón

Salina Maharjan und Layla Dietrich-Ballón reflektieren in diesem Beitrag zum Thema „Heimat“ die Kultur ihrer Herkunftsländer Nepal und Peru. Bilder von Landschaften, traditionellen Speisen und Städten geben einen Eindruck vom



Engagement in Frankfurt und Hessen - Magd Rashed

Dass man sich auch in seinem Alltag für eine nachhaltigere Welt und globale Gerechtigkeit einsetzen kann, beweist **Magd Rashed** auf eindrucksvolle Weise. Der Grenzenlos-Aktive aus dem Jemen engagiert sich dafür, seine Stadt

SCREENSHOT 1: <https://www.wusgermany.de/de/auslaenderstudium/grenzenlos-globales-lernen-der-beruflichen-bildung/grenzenlos-aktuelles/grenzenlos-netzwerkkonferenz-2023-meine-heimat-hessen>

1.3. Auszubildendenworkshop: Statuen-Theater zum Thema Heimat

Nach dem gemeinsamen Mittagessen fanden parallel zwei Workshops für die Lehrkräfte und für die Lernenden sowie Grenzenlos-Aktiven statt. Die Referentin **Eileen Paßlack-Runkel** (WUS) führte den **Theater-Workshop** mit den Auszubildenden und den Grenzenlos-Aktiven durch. Die Teilnehmenden bekamen zunächst die Gelegenheit, sich untereinander über Begriffe wie „Heimat“ oder „Herkunft“ auszutauschen. Es wurden Fragen gestellt wie: „Was verhindert in euren Augen, dass sich eure Heimat nachhaltig entwickeln kann?“ oder „Welche Situation gibt es in eurer Heimat“. So konnten sie Unterschiede sowie Gemeinsamkeiten in ihrem persönlichen und kulturellen Hintergrund erkennen.

Es folgte die Hauptübung aus der Theaterpädagogik, das Statuen-Theater. In dieser Übung wurden Probleme und Herausforderungen, die mit den 17 SDGs verknüpft sind, von den Teilnehmenden in Körper-Standbildern festgehalten. Mit Theatermethoden und Übungen wurde spielerisch eine bewusste Wahrnehmung des eigenen Körpers geschult. Aufgaben wurden gestellt wie „Entscheidet euch für mehrere Herausforderungen, die ihr in ein Standbild bringen möchtet“.

In der weiteren Phase konnte das Publikum bei der anschließenden Vorführung aktiv mitwirken: Gemeinsam versuchten die Teilnehmenden, die Situation Stück für Stück zum Positiven zu verwandeln, indem kleine Veränderungen an den Standbildern vorgenommen wurden.

Häufig wurden Kriegsszenarien und bewaffnete Konflikte, Flucht und Migration in den Standbildern abgebildet. Dies zeigt, wie stark die aktuellen Konflikte der Welt die Auszubildenden in ihrem Alltagserleben prägen. Die Lehrkräfte durften bei der Präsentation als Publikum dabei sein, wurden jedoch gebeten,



Foto 2: Während des Workshops treten die Teilnehmenden der beiden mitwirkenden Schulen miteinander in Kontakt. Foto © WUS Frank 2023

*„Heimat ist traditionelles Essen
und Trinken, zum Beispiel
Kochkäse und Grüne Soße.“
(unbekannt)*

nicht zu bewerten und nicht zu kommentieren.

Der intensive Umgang mit dem theaterpädagogischen Statuen-Theater

zeigte den Grenzenlos-Aktiven neue Methoden und Techniken für ihre eigenen Lehrkooperationen als Multiplikatorinnen an berufsbildenden Schulen. Die Stimmung war trotz der oftmals sehr drastischen Standbilder sehr positiv, die Auszubildenden bewegten sich frei und waren in ihren Rollen. Mit diesen Eindrücken der beiden Workshops wurden die Teilnehmenden in den Abend entlassen.

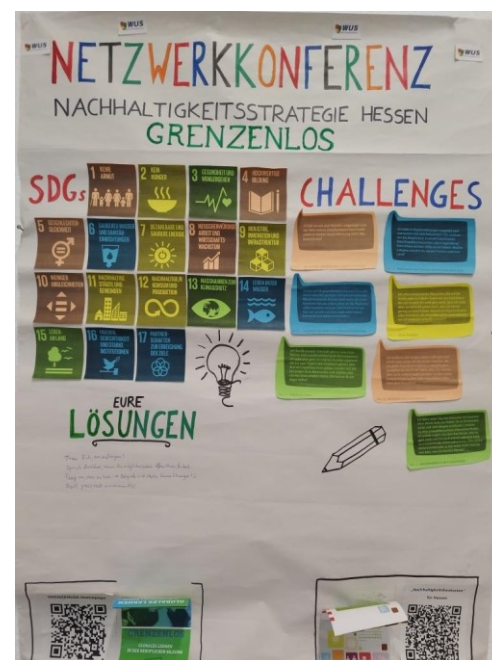


Foto 3: Gemeinsam gestalteten die Teilnehmenden ein Poster mit den Ergebnissen der Netzwerkkonferenz. Foto © WUS Frank 2023



Foto 4: Auszubildende und Grenzenlos-Studierende präsentieren Ihre Sicht auf das Thema Heimat im Statuentheater mit Referentin Eileen Paßlack-Runkel (WUS); Foto © WUS Frank 2023

1.4. Lehrkräfteworkshop: Schulentwicklung BNE in der beruflichen Bildung

Beim Lehrkräfteworkshop wurde sehr deutlich, dass BNE-Themen an der beruflichen Schule durchaus verankert sind. Jedoch gibt es Nachbesserungsbedarf, was die Einbettung von BNE in den organisatorischen Kontext der Schule betrifft. Das umfasst zum Beispiel:

- **Gute Kommunikation:** von Schulleitung zu Abteilungsleitungen (wie kann sichergestellt werden, dass Informationen über Projekte und dergleichen fließen, z.B. E-Mail Verteiler, Schwarzes Brett, zentrale Infotage); Informationen innerhalb des Kollegiums weitergetragen werden: Die Lehrkräfte sollten in die Projektfindungen einbezogen werden; häufig „entdecken“ einzelne motivierte Lehrkräfte Angebote und wissen nicht, dass eine andere Lehrkraft diese schon umgesetzt hat. Manchen fehlt eine BNE-Gruppe, damit die Aufgaben gemeinsam geteilt werden können. Wichtig sei auch die Kommunikation mit den Innungen, um regelmäßig die Betriebe in BNE-Themen „mitzunehmen“.
- **Gezielte Einbettung:** Angebote können als Mehrwert erkannt und berufsfeldbezogen eingebettet werden. Hierfür bedarf es Schulungen der Lehrkräfte, damit geeignete Anknüpfungspunkte im Lehrplan erkannt werden können; Externe Projekte außer Grenzenlos, die an den beruflichen Schulen umgesetzt werden sind z.B: Kleiderkreisel, Umweltgarten, Mülltrennung, Batteriesammlung, Schulradeln fürs Klima – mehrheitlich auf Umweltthemen fokussierte Projekte.
- **Clevere Synergien:** damit Anträge nicht doppelt geschrieben werden müssen kann es sich lohnen zu schauen, inwiefern sich Angebote und Anforderungen überlappen. Wo hat die Schule bereits Aktivitäten durchgeführt, die lediglich erweitert werden müssen. Gibt es z.B. in der Stadt / Region / Kommune BNE-Projekte oder Wettbewerbe, an die die Schule andocken kann; dann wird u.U. auch bei den Betrieben das Interesse größer;
- **Signéts/Siegel:** Auszeichnungen wie das zur „Grenzenlos-Schule“ und die damit verbundene Öffentlichkeitsarbeit in lokaler Presse führen zu mehr Präsenz bei den Lehrkräfte-Kollegen und Ansehen bei der Schulleitung. Das auch das Kultusministerium involviert ist, führt zu besonderem Ansporn, BBNE in der Schule zu entwickeln. zum Erreichen von Signéts benötigt die berufliche Schule häufig interessiertes Lehrpersonal, das diese Aufgaben / Anforderungen mit umsetzt.

Schulentwicklung mit "Grenzenlos"
Globales Lernen in der beruflichen Bildung / BBNE

1 Stellen Sie sich vor, BNE an ihrer Schule ist ein Schiff, das zu den Nachhaltigkeitsinseln fährt. Welche Faktoren sind für die Reise wichtig? Was gibt es bereits?

2 Teilen Sie Ihre Gedanken, indem Sie unter den jeweiligen Überschriften Ihre Notizkarten hinzufügen.

Kommunikation
Wie und auf welchen Kanälen werden Nachhaltigkeit und BNE-Projekte kommuniziert?
Schulkonferenzen? Weitere Austausch-Formate?
Webseite, Newsletter, Youtubekanal, Facebook?

Die Crew
Wer ist mit an Bord?
Schulleitung?
Schulgemeinschaft?
BNE-Steuerungsteam?
AZUBIs?

BBNE Lernen
Wo passt es thematisch?
praktische Projekte und Anlässe?
BBNE regulär im Unterricht? Lernfelder und fächerübergreifend?
Zusammenarbeit mit Betrieben?

Kooperationen mit
...externen Bildungsträgern / Projekten?
...weiteren Schulen?
...regionalen Partnern?

Management
Gebäude, Beschaffung, Mobilität
Ressourcenverbrauch?
Biodiversität?
barrierefreies u. Diskriminierungsfreies Schul-Gebäude?

Personalentwicklung
Wie können wir BNE im Lehrerkollegium bekannter und beliebter machen?
Würdigung durch Schulleitung? Deputat?
Weiterbildungen? Pädagogische Fachtage?
Arbeitsbedingungen, Ausstattung, Zeitfaktor?

Die SDGs!

Das WUS-Projekt „Grenzenlos – Globales Lernen in der beruflichen Bildung“ wird gefördert aus Mitteln des Freistaat Bayerns, der Länder Baden-Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland sowie von ENGAGEMENT GLOBAL im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

SCREENSHOT 2: Poster zum Thema Schulentwicklung BBNE; © WUS

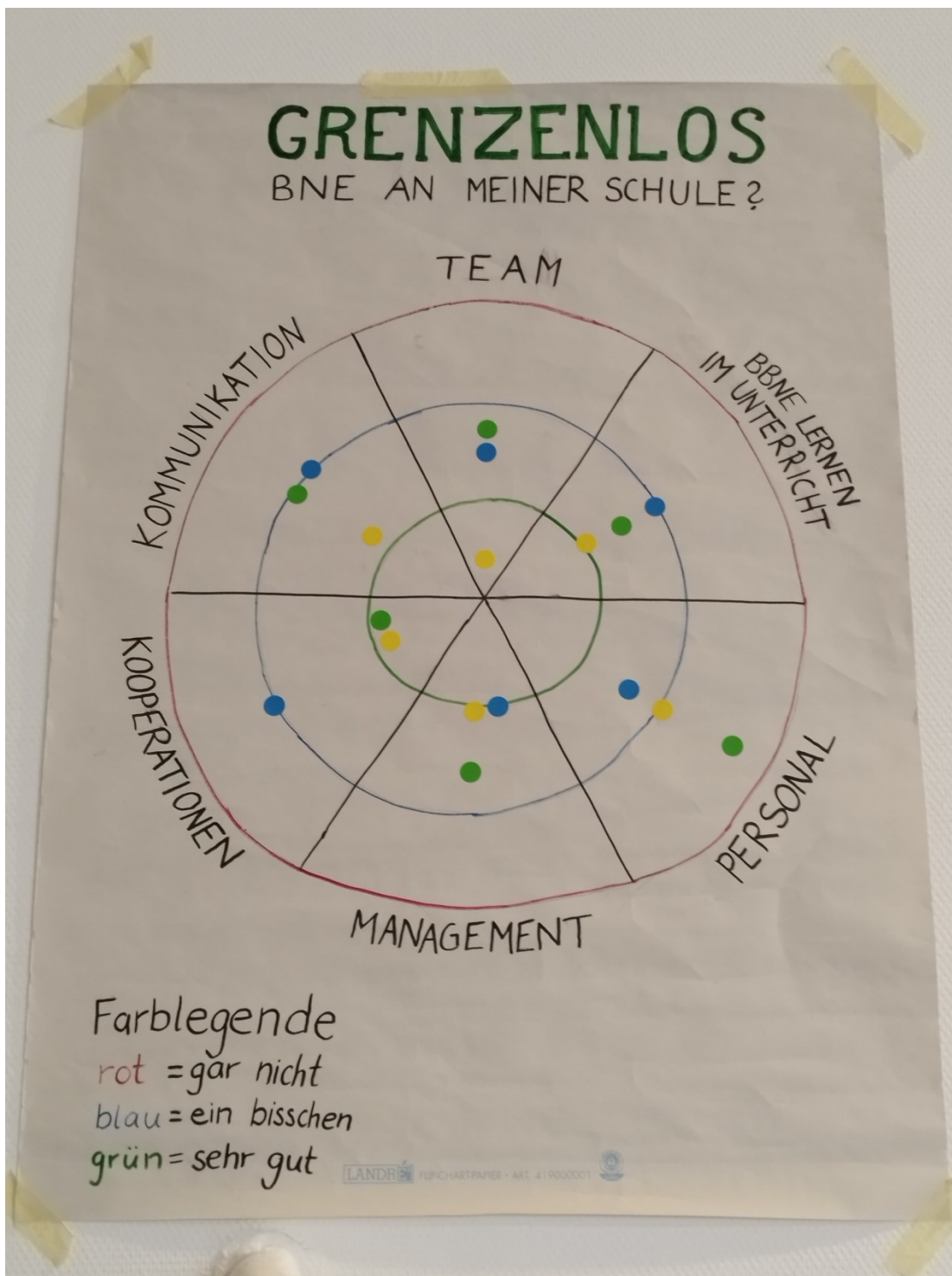


Foto 3: „Zielscheibe“ der beruflichen Schulen zu BNE; Foto © WUS Frank 2023

1.5. Ergebnis

Die Tagesveranstaltung bot ein umfassendes Programm das von prominenten Grußwortrednerinnen und –rednern eröffnet wurde. Der Höhepunkt war die Präsentation der Filmclips, die die Ergebnisse von Lehrkooperationen und Gedanken zum Thema „Heimat und Globalisierung“ widerspiegelten. Insgesamt gab es 6 Präsentationen der Schülerinnen und Schüler und der Grenzenlos-Aktiven. Während aller Aktivitäten waren Studierende, Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrkräfte in Interaktion, was eine intensivere Kontaktsituation als in den herkömmlichen Unterrichtsstunden ermöglichte. Einerseits konnten sich Studierende und Lernende sowie Lehrkräfte intensiver inhaltlich austauschen. Zum anderen gelang mit dem Format erneut, dass sich die Auszubildenden vertiefender mit BNE in ihrem beruflichen Kontext beschäftigten, als es bei einer einzelnen Lehrkooperation möglich wäre. Die Workshops am Nachmittag trugen dazu bei, die Auszubildenden weiter für die SDGs und Möglichkeiten zu deren Umsetzung zu sensibilisieren und unterstützen, dass sich die Lehrkräfte weiter für BNE an ihren Schulen starkmachen.

2. Statistik

An der Netzwerkkonferenz nahmen insgesamt 37 Personen teil, davon 6 Grenzenlos-Aktive (ausländische Studierende), 3 Lehrkräfte von 3 beruflichen Schulen, 22 Lernende, 2 Referent/-innen sowie 3 WUS-Mitarbeitende und 1 Seminarleitung teil.

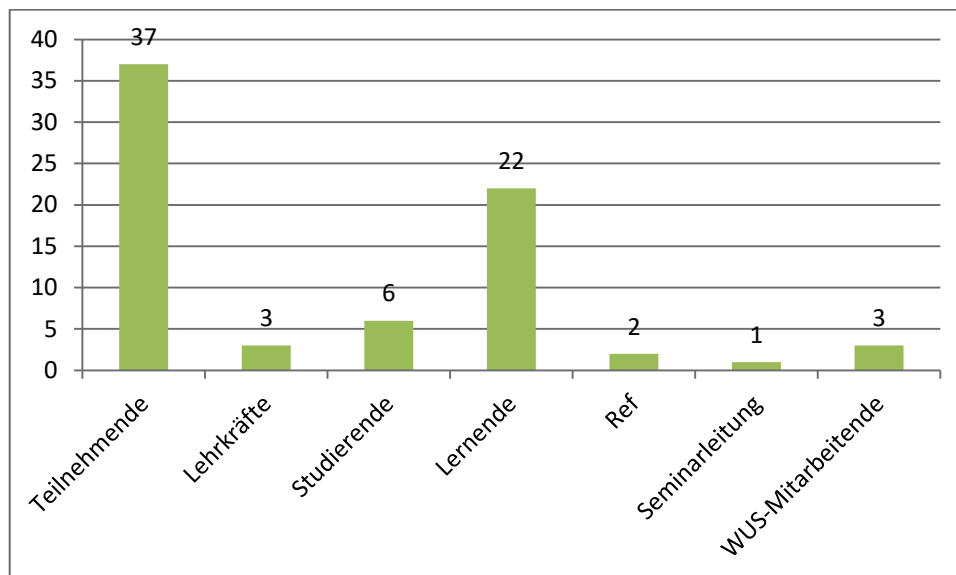


Abbildung 1: Teilnahme am Seminar

Zunächst wird dargestellt, wie die Teilnehmerzahl von 37 Teilnehmenden erreicht wurde. Ab 17. Juli wurden die Schulleitungen der 18 Grenzenlos-Schulen in Hessen und die Grenzenlos-Aktiven per Mail angeschrieben. Es meldeten sich 53 Personen an: 3 Lehrkräfte mit insgesamt 35 Lernenden und 15 Grenzenlos-Aktive. 6 Personen waren für die Organisation und Leitung verantwortlich, für die Begleitung und inhaltliche Gestaltung der Veranstaltung.

Das Seminar fand in Präsenz statt. Eine Krankheitswelle führte zu 13 sehr kurzfristigen Absagen und 8 Personen sagten wegen erhöhtem Arbeits- und Studienaufgaben im Vorfeld ab. Einer Person sagte WUS ab, da sie noch keine Lehrkooperationen durchgeführt hatte. Die Teilnehmerzahl ist jedoch recht stabil und sogar höher als im Vorjahr (47 Anmeldungen). Die Mindestzahl von ursprünglich geplanten 60 angemeldeten Personen wurde somit nicht ganz erreicht.

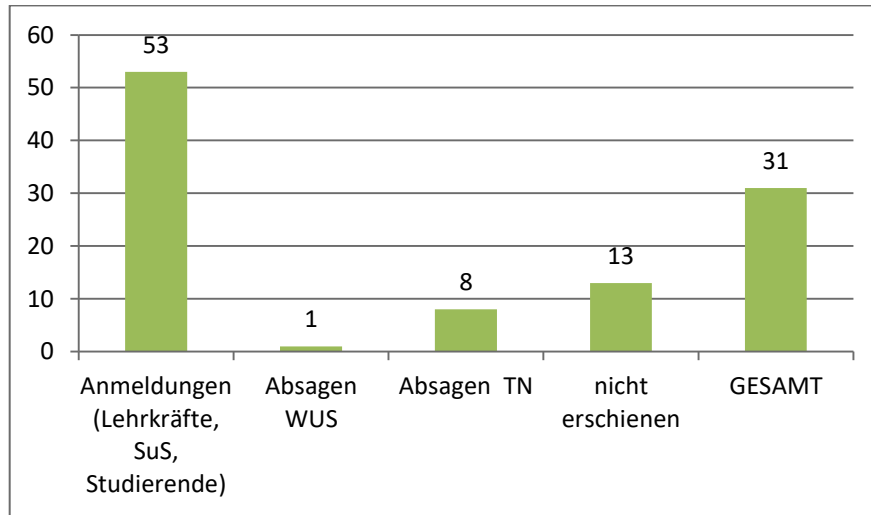


Abbildung 2: Teilnehmende nach Anmeldestatus

Bei der Auswahl der Teilnehmenden nach Geschlecht wurde die Zielvorgabe (min. 1/3 weibliche Teilnehmende) eingehalten: 15 Personen (41%) waren weiblich und 22 Personen (59%) waren männlich.

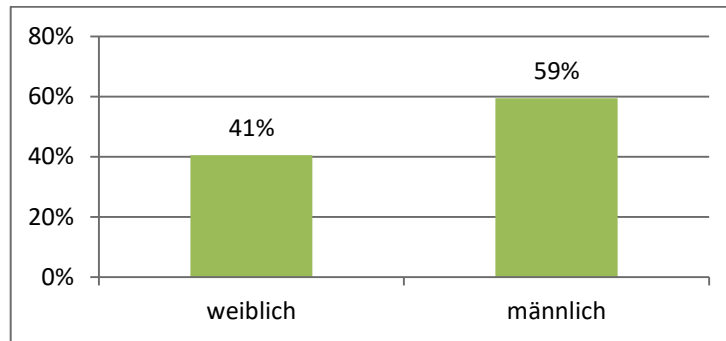
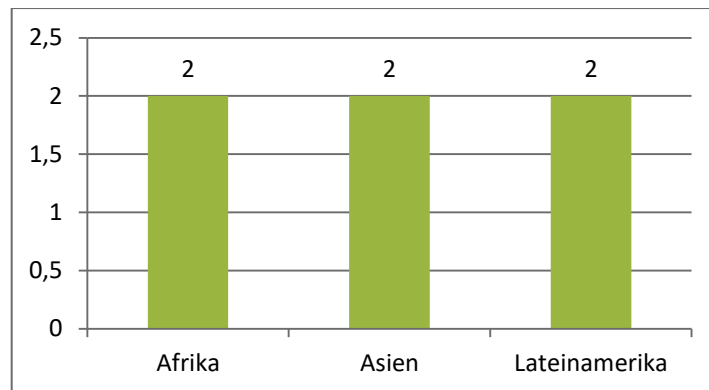


Abbildung 3: Verteilung der Teilnehmenden nach Geschlecht

Ein weiteres Auswahlkriterium war die Herkunftsregion. Die Vorgabe war, dass mindestens 40% der Seminarist/-innen aus afrikanischen Ländern kommen. Diese Vorgabe konnte nicht ganz eingehalten werden: Es kamen 2 Personen (33%) aus einem afrikanischen Land, 2 Personen (33%) aus einem asiatischen und 2 Personen (33%) aus einem lateinamerikanischen Land. Insgesamt kamen die Teilnehmenden aus 6 Nationen (s. Abbildung 4).



| | | |
|---------|-------|-----------|
| Ruanda | Jemen | Peru |
| Kamerun | Nepal | Kolumbien |

Abbildungen 4+5: Herkunftsländer der teilnehmenden ausländischen Studierenden

3. Inhaltliche Auswertung

3.1. Feedbacks

29 von 31 Teilnehmenden haben an der Befragung teilgenommen. Dabei wurden die Feedbacks von Lernenden, Studierenden und Lehrkräften getrennt erfasst und hier prozentual zum besseren Vergleich wiedergegeben. Besonders erfreulich ist, dass die Hauptzielgruppe der Veranstaltung, die Auszubildenden, die Veranstaltung mehrheitlich positiv bewertete: Die Kommentare der Lernenden deuteten darauf hin, dass die Veranstaltung als „sehr gut“, und „sehr abwechslungsreich“ wahrgenommen wurde.

68% der 22 Auszubildenden bewertete die **Veranstaltung insgesamt** mit „sehr gut“ ebenso wie alle 5 Studierenden, die ihr Feedback abgegeben hatten. Von ihrer Seite wurden die Möglichkeiten zur Vernetzung, die Kontakte und methodischen Anregungen sowie die Gruppenarbeit positiv hervorgehoben.

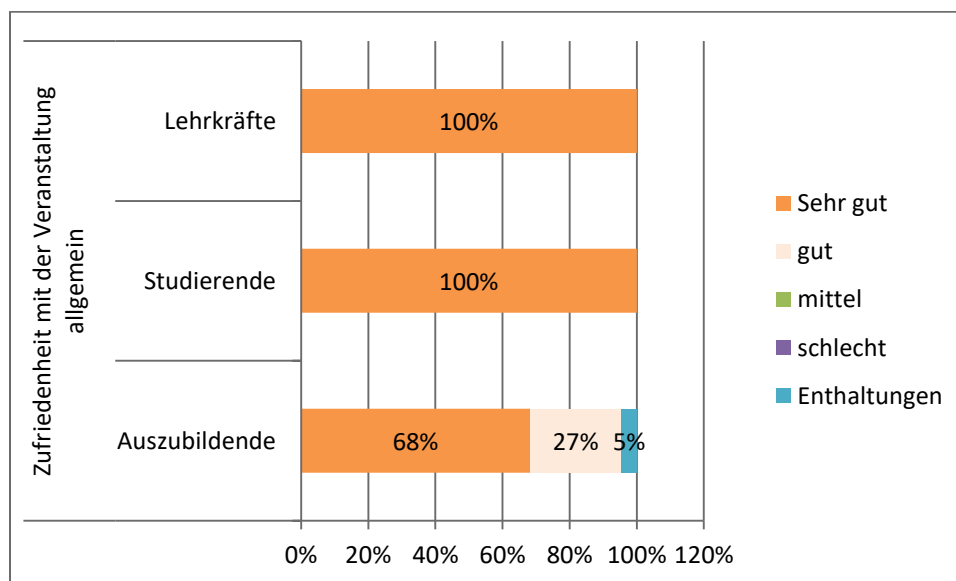


Abbildung 1: Zufriedenheit der Teilnehmenden mit der Veranstaltung insgesamt; n=29 (22 Auszubildende, 2 Lehrkräfte, 5 Studierende).

Mehrheitlich positiv wurden die **Inhalte der Veranstaltung** beurteilt: 55% der Auszubildenden fanden die Inhalte „sehr gut“, weitere 23% fanden diese „gut“ und nur 18% „mittel“, bzw. 5% „schlecht“, wobei kein weiterer Anhaltspunkt gegeben wurde, was genau weniger gut beurteilt wurde. Alle 5 Studierenden waren derselben Meinung, dass sie die Inhalte „sehr gut“ fanden und die beiden Lehrkräfte fanden die Veranstaltung jeweils „sehr gut“ und „gut“.

Auch die **Zeitplanung** wurde äußerst positiv beurteilt von 77% der Auszubildenden mit „sehr gut“ und weiteren 18% mit „gut“ bewertet und nur 5% fanden die Zeiteinteilung „mittel“, ohne weitere Hinweise. Ebenso fanden 80% der Studierenden die Veranstaltung „sehr gut“ und weitere 20% „gut“. Die beiden Lehrkräfte fanden die Veranstaltung jeweils „sehr gut“ und „gut“.

Bei **Raum und Verpflegung** waren die Meinungen etwas verhaltener, was sich jedoch laut der Kommentare vor allem auf das Essen in der Mittagspause bezog. Es gab nur ein vegetarisches Gericht und kein Fleisch aus Umweltaspekten. Dies war jedoch kurzfristig geplant worden und entsprechend

erst kurz vor dem Mittagessen kommuniziert worden. Eine Lehrkraft fand dies „sehr gut“ eine weitere enthielt sich. Lediglich 20% der Studierenden und 18% der Auszubildenden fanden dies „sehr gut“ und 20% Studierende und 9% der Auszubildenden fanden dies „gut“. 60% der Studierenden und 45% der Auszubildenden enthielten sich und 9% der Auszubildenden fanden es schlecht, nur vegetarisches Essen serviert zu bekommen. Hier wird in Zukunft noch stärkere Bewusstseinsarbeit im Vorfeld für mehr Sensibilisierung notwendig sein.

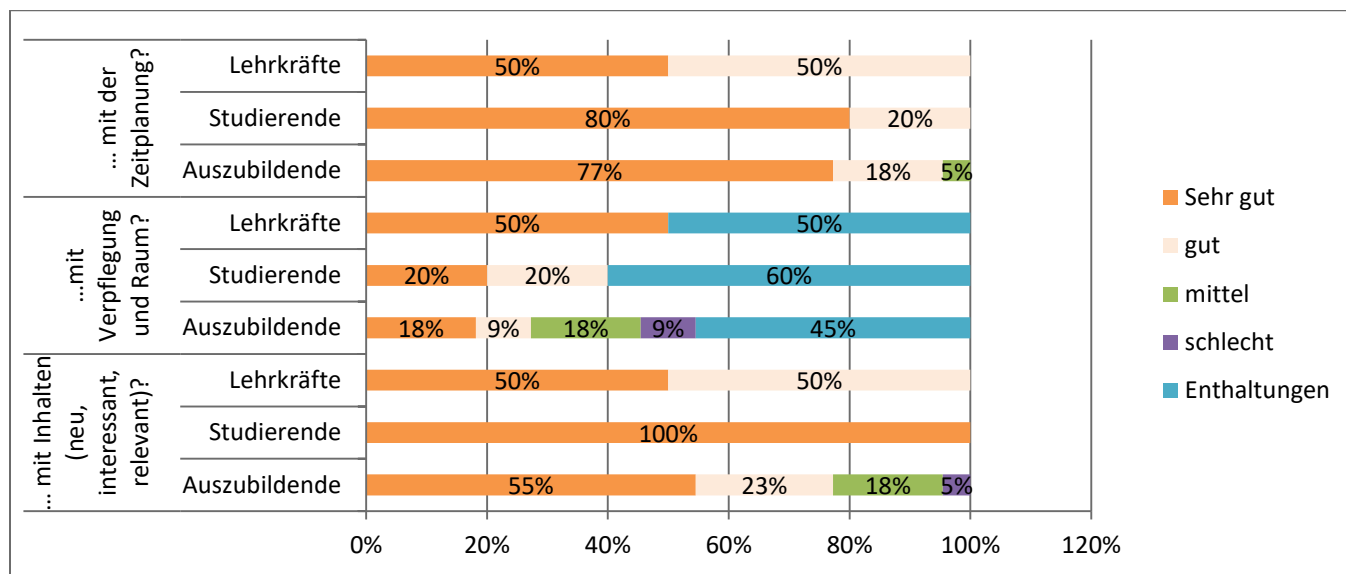


Abbildung 2: Zufriedenheit mit einzelnen Aspekten der Konferenz. n=29 (22 Auszubildende, 2 Lehrkräfte, 5 Studierende).

Bei tieferer Betrachtung der Inhalte wurden vor allem die **Lehrkooperationen** rückblickend von den Auszubildenden deutlich positiv bewertet von 68% mit „sehr gut“ und von 14% als „gut“. Nur 5% beurteilten die Lehrkooperationen als „mittel“ und 14% der Auszubildenden enthielten sich der Bewertung. Im Vergleich beurteilten 80% der Studierenden die Lehrkooperationen als „sehr gut“ und 20% enthielten sich. Die beiden Lehrkräfte waren sich mit ihrem Gesamturteil „sehr gut“ einig.

Ähnlich verhielt es sich mit dem Programmpunkt der **Präsentation der Ergebnisse**, was alle äußerst positiv bewerteten. 59% der Auszubildenden fanden diesen Teil der Konferenz „sehr gut“ und 32% „gut“ und nur 9% enthielten sich der Bewertung. Alle fünf Studierenden und beide Lehrkräfte bewerteten die Präsentation der Ergebnisse als „sehr gut“.

Etwas differenzierter fiel die **Bewertung der Workshops am Nachmittag** aus: hier waren vor allem die beiden Lehrkräfte sehr zufrieden und werteten den Workshop zum Thema Nachhaltigkeit in der gesamten Schule „sehr gut“. Die Studierenden fanden die Methode der Theaterpädagogik zu 20% „sehr gut“ und der Rest enthielt sich, was vor allem daher kam, dass einige Studierende aufgrund ihrer Verpflichtungen im Studium bereits zum Mittagessen gehen mussten und nicht an diesem Programmteil mitmachen konnten. Aber auch die Auszubildenden fanden zu 41% dass dieser Teil „sehr gut“ war und 14% fand dies „gut“. Die Enthaltungen lagen mit 45% relativ hoch, was vielleicht auch dem Umstand geschuldet ist, dass es eine sehr ungewohnte Art war für die Auszubildenden, ihre Meinung zu kommunizieren.

Spannend ist, dass die **Netzwerkmöglichkeit** von Studierenden zu 80% als „sehr gut“ bewertet wurde. D.h. sie haben ihre Chance, sich mit Lehrkräften, Referent/-innen und den Auszubildenden auszutauschen, erkannt und wahrnehmen können. 20% enthielten sich. Auch 59% der Auszubildenden fanden die Netzwerkmöglichkeit „sehr gut“, 32% „gut“, nur 5% „mittel“ und lediglich 5% Enthaltungen. Die Lehrkräfte waren zwiegespalten und beurteilten die Netzwerkmöglichkeit zu 50% als „gut“ und 50%

als „mittel“, gaben jedoch keine weiteren Anhaltspunkte in den Kommentaren, was sie weniger gut fanden.

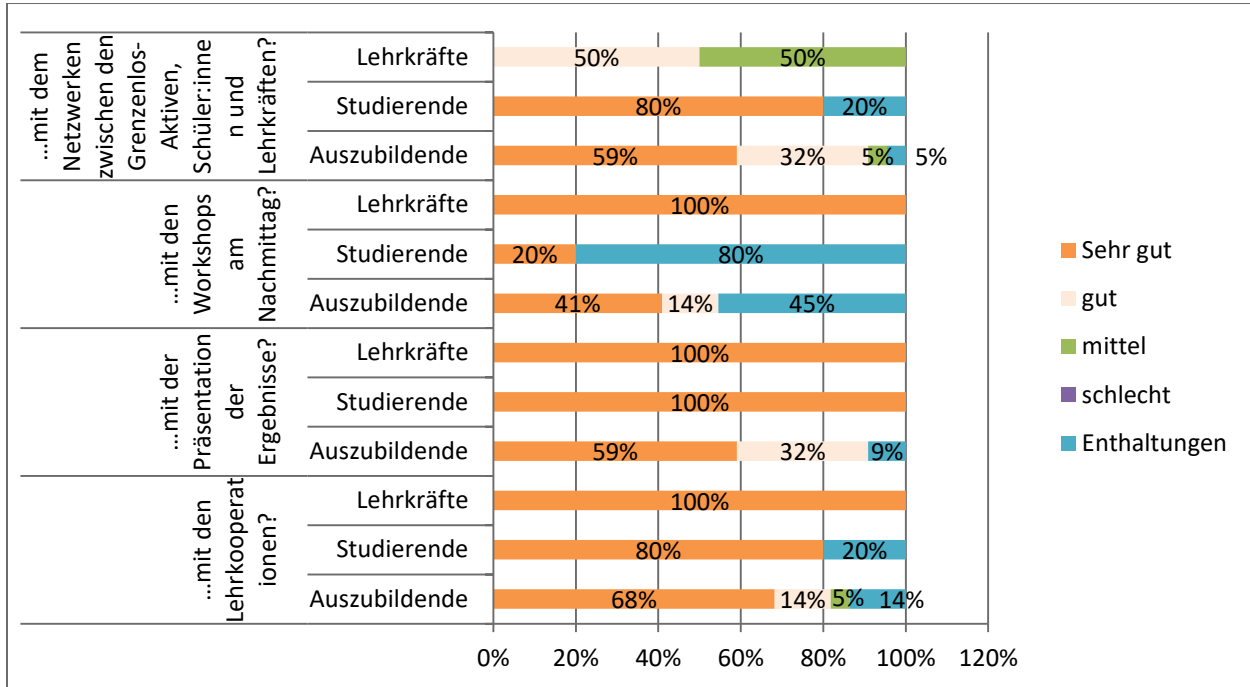


Abbildung 3: Zufriedenheit mit Inhalten der Netzwerkkonferenz. n=29 (22 Auszubildende, 2 Lehrkräfte, 5 Studierende).

Spannend wurde die Frage beantwortet, welche Auswirkungen und Kompetenzen die Veranstaltung auf das Nachhaltigkeitsverhalten der Teilnehmenden habe. Hier sind insbesondere die Antwortkategorien „werde ich tun“ und „darüber denke ich nach“ beachtenswert:

So sagten 32% der Auszubildenden aus, dass sie bereits **mit Freund/-innen und Familien über Globalisierung und Nachhaltigkeit sprechen**. 32% werden es tun und 23% denken darüber nach. Nur 14% wollen dies überhaupt nicht. Ebenso ist bei den Studierenden positiv zu verzeichnen, dass bereits 80% mit Freund/-innen und Familien über Nachhaltigkeit sprechen und 20% dies in Zukunft tun werden. Beide Lehrkräfte sagten aus, dass sie bereits aktiv über Nachhaltigkeit im persönlichen Umfeld sprechen.

Alle 5 Studierenden und beide Lehrkräfte sagten aus, dass sie bereits **umweltfreundlich und fair einkaufen**. Bei den Auszubildenden betrug dieser Anteil nur 27%. Weitere 14% werden dies tun und 45% „denken darüber nach“. 9% „kann/will dies nicht“ und 5% enthielten sich.

Politisches Engagement wurde insgesamt differenziert betrachtet. Eine Lehrkraft sagte aus, dass sie dies „bereits täte“ und eine „kann/möchte dies nicht“. Die Studierenden waren mit 100% laut ihrer eigenen Beurteilung am politisch aktivsten. Immerhin 23% der Auszubildenden meinten sie „machen dies bereits“ und 36% „werden dies tun“ und 27% „denken darüber nach“. 14% „können/möchten nicht“ politisch aktiv sein.

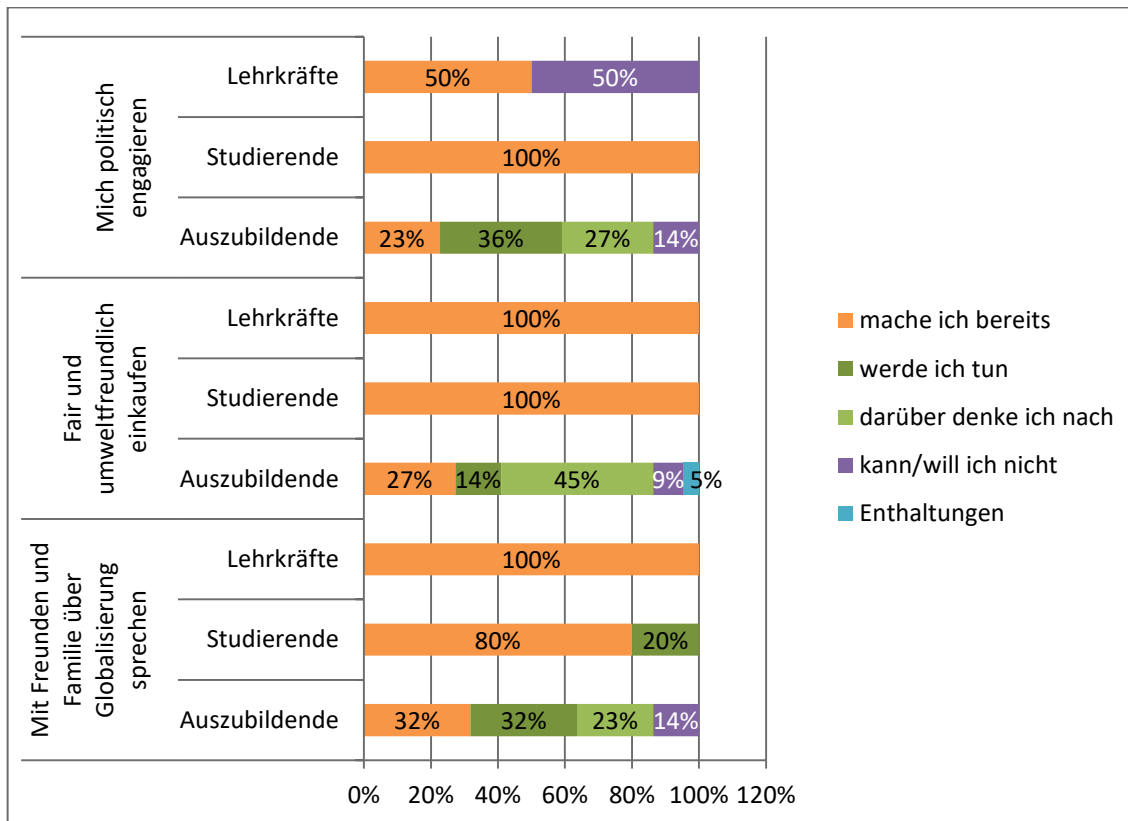


Abbildung 4: Auswirkungen auf das Nachhaltigkeitsverhalten der Teilnehmenden nach der Konferenz. n=29 (22 Auszubildende, 2 Lehrkräfte, 5 Studierende).

Auf die Fragen, ob die Auszubildenden **neue Ideen für den Betrieb** hätten, antworteten immerhin 17 Auszubildende mit JA, und nur 5 mit NEIN. Letztere „hatten bereits einen Plan“. 2 von 5 Studierenden hatte die Netzwerkkonferenz beim Finden neuer Ideen geholfen, 2 hatten danach keine neuen Ideen. Angemerkt wurde, dass die Netzwerkkonferenz dazu angeregt habe, während der Lehrkooperationen verstärkt mit Spielen zu arbeiten, die verschiedene Nachhaltigkeitsthemen verdeutlichen. Ebenso gaben 2 Lehrkräfte an, im Laufe der Netzwerkkonferenz neue Ideen gesammelt zu haben.

3.2. Kommentare

In den Kommentaren und im abschließenden Blitzlicht der Teilnehmenden wurde beschrieben, was am Interessantesten für die Teilnehmenden war. Dabei wird deutlich, dass die Idee des Kontakts zwischen Lernenden und Grenzenlos-Aktiven positiv aufgenommen wurde, sowie die Möglichkeit zum Netzwerken:

„Hat Spaß gemacht“

„Gut war, dass die Teilnehmer selbstbewusst reden konnten“

„Keine Vorschläge, alles war super“

„Es war gut!“

„Es war schön, so engagierte Leute kennenzulernen“

„Gute Kontakte und methodische Anregungen“

„Schön, verschiedene Schulen zu treffen“

4. Anhang Programm

PROGRAMM

Donnerstag, 12. Oktober 2023

ab 16:00 *Anreise und Check-In JH Frankfurt, Haus der Jugend e.V.*

18:00 *Abendessen*

19:00 *freiwillige Stadtbesichtigung*

Freitag, 13. Oktober 2023

10:00 **Registrierung „Großer Saal“**

10:15 **Begrüßung**

10:30 **Grußworte**

- Staatsminister Prof. Dr. Lorz, Hessisches Kultusministerium
- Dr. Mandy Pastohr, Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen

11:00 **Präsentation Gruppenergebnisse**

12:00 *Mittagpause*

13:30 **Workshops für Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler**

Workshop A für Lehrkräfte „Nachhaltigkeit in der Schule leben!? Whole School Approach (WSA)“ – Workshop für nachhaltige Schulentwicklung (Dr. Julia Boger)

Workshop B für Schülerinnen und Schüler und für Grenzenlos-Aktive: „Meine Heimat in der Welt“ – Theaterworkshop mit globalem Blick auf das Thema Heimat (Eileen Passlack, WUS)

17:30 *Auswertung und Verabschiedung*